

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	10 (1903)
Heft:	21
Rubrik:	Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tag, sondern für die ganze Woche festgesetzt werden, um den Betrieben, welche die Arbeitsdauer an Samstagen kürzen müssen, Gelegenheit zu geben, an den andern fünf Wochentagen die verlorene Zeit einzuholen.

Aus einem Bericht der Fabrikinspektoren geht hervor, dass der Brauch, an Samstagen früher Feierabend zu machen, in der Seidenindustrie die grösste Verbreitung gefunden hat. Nicht weniger als 253 Spinnereien, 53 Zwirnereien, 7 Windereien, 69 Webereien und 12 andere Betriebe, insgesamt 394 Etablissements mit 22,069 Arbeitern (wovon 14,532 Frauen und 6438 Kinder) schliessen früher als zu der vorgeschriebenen Stunde und zwar meist zwischen 3 und 5 Uhr. 41 Firmen der Baumwollindustrie mit 12,331 Arbeitern und 10 andere Betriebe, unter englischer oder amerikanischer Leitung, mit 1424 Arbeitern, lassen am Samstag ebenfalls eine mehr oder weniger bedeutende Verkürzung der Arbeitszeit eintreten.

Die Arbeitsinspektoren von Lyon und Marseille und mit ihnen die „Commission supérieure du travail“ sehen in der Freigabe eines Teiles oder des ganzen Samstag-Nachmittages eine für Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Umständen notwendige und jedenfalls wohlthätige Einrichtung; um diese nicht preiszugeben, und um eine Verkürzung des Lohnes zu vermeiden, verlangen die Inspektoren, dass den in Frage kommenden Betrieben die Möglichkeit eingeräumt werde, durch Erhöhung der Arbeitsdauer an andern Wochentagen, über die vorgeschriebenen zehn Stunden hinaus, die sechzigstündige Arbeitswoche beizubehalten.

In der Schweiz wird binnen Kurzem die Arbeitszeit an Samstagen von Gesetzeswegen verkürzt werden; der Entwurf eines Bundesgesetzes betr. die Samstagsarbeit in den Fabriken (vgl. Mitteilungen Nr. 24, vom 15. Dezember 1902) schreibt vor, dass an Samstagen und an Vorabenden von Feiertagen, mit Einschluss der Reinigungsarbeiten, nur neun Stunden und keinesfalls länger als bis abends 5 Uhr gearbeitet werden darf. Allem Anschein nach wird bei uns auch die zehnstündige Arbeitszeit nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn die Gesamtrevision des Fabrikgesetzes ist beim Bundesrat selbst eine längst beschlossene Sache.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. Zürich. In Firma Widmer & Schönenberger, Seidenwarenfabrikation in Gossau, ist an Stelle des verstorbenen Gesellschafters Gottfried Schönenberger, Witwe Bertha Schönenberger, geb. Housser, als Kollektivgesellschaftlerin eingetreten. Dieselbe führt die Firmaunterschrift nicht. Die Firma erteilt Prokura an Emil Schönenberger, von und in Gossau.

— Die Firma Henry Scherer, Seidenwarenkommision in Zürich I, erteilt Prokura an Adolf Scherer, von und in Zürich.

England. London. Die Seidenwaren-Engrosfirma Challand & Norman in London, 10 Greshamstreet, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen 340,000 Mk. Hauptbeteiligt sind Fabrikanten in Zürich und Lyon, während Krefelder, Elberfelder und Comasker Firmen nur mit geringen Summen beteiligt sind. Die Aktiven sollen ungefähr gleiche Höhe wie die Passiven

haben, so dass der Ausfall nicht sehr erheblich sein dürfte. Die Ursache der Schwierigkeiten liegt darin, dass sich die Firma überkauft hat. (B. C.)

Mode- und Marktberichte. Seide.

Zürich. Jede Woche gehen 8—9000 Kilo weniger durch die Trocknungsanstalt als in derselben Zeit des Vorjahres. Für Mitte Oktober sind die Unterhandlungen zwischen Eignern und Fabrikanten an Zahl wie an Umfang klein. Da die italienischen Spinner etwas mürrisch geworden sind und auch Japans und Kantons billiger abgegeben werden, dürfte das Rohseidengeschäft jetzt lebhafter werden. Die Fabrik ist besser beschäftigt wie vor drei Wochen; an Zahl sind die Aufträge für einige Zeit genügend, sie müssten nur an Umfang bedeutender sein, um der Fabrik länger Arbeit zu sichern. (Seide.)

Mailand. 27. Oktober. (Original-Bericht). Auch in den vergangenen zwei Wochen hatte sich der Rohseidenmarkt wenig geändert. Die Nachfrage liess immer noch sehr zu wünschen übrig und noch mehr die Offerten, die von Seiten der Fabrik gemacht wurden. Die Cocons hatten einen weitem Abschlag erlitten, dem natürlich auch die Seiden gefolgt waren. Feine Grègen waren von Lyon ziemlich gesucht, auch Webgrègen hatten zu einigen Abschlüssen Anlass gegeben. Zwirngrègen und Ouvrés hingegen blieben unbeachtet, italienische Tramen ausgenommen, die sehr selten sind. Japanseiden waren vollständig vernachlässigt, was ein neues Weichen der Preise zur Folge hatte. Aus Yokohama meldete man einige Transaktionen zu Preisen, die für hier nicht mehr möglich sind. China-seiden waren in allen Qualitäten, sowohl gelben wie weissen, ziemlich gesucht, und da in prompter Ware immer noch nur ein kleiner Stock vorhanden ist, waren die Preise gut gehalten. Die Quotationen von Shanghai sind jedoch immer 2—3 Fr. über den hier praktizierten Preisen.

Cantonseiden blieben stationär; die fünfte Ernte wird der des letzten Jahres ebenbürtig sowohl in Quantität als in Qualität valutirt.

Amerika, das sonst dieses Jahr im Orient ziemlich operiert hatte, liess seit einiger Zeit wenig von sich hören, für gewöhnliche europäische Seiden ist natürlich bei dem Preisunterschiede wenig zu erwarten, aber sogar für gewisse Spezialartikel bleiben die Aufträge aus.

Seidenwaren.

Lyon. 22. Okt. Sammete und Bänder. Für glatten Sammet in farbigen Sortimenten erhält sich sehr befriedigender Absatz, und die Fabrikanten, die gross auf Lager arbeiteten, können eine ausgezeichnete Saison verzeichnen, da jeder Tag sein Kontingent von Geschäften mit lohnenden Preisen bringt. Hersteller, die für feste Rechnung im Engagement sind, erhalten noch Supplemente. Moirerte und gepresste farbige Ware in uni wie gestreift ist ebenfalls dringend verlangt. Der Bedarf verteilt sich stets auf billige, mittlere und feine Qualitäten. Sammetgaze haben bescheidenen Verkehr und façonierte Sorten gehen nicht über beschränkte Umsätze hinaus.